Tagungsdokumentation

Qualität ist kein Zufall Qualität in Bildungsorganisationen: Aus der Praxis lernen (Wien) 22.3.2018

VERANSTALTER

GPA-djp
AK/VÖGB ReferentInnen Akademie
AMS Österreich/Bundesgeschäftsstelle Abt. ABI
abif - analyse beratung und interdisziplinäre forschung

ORT

AK Wien, 1040 Wien, Plößlgasse 2

INHALT

1. Flyer Einladung
2. Tagungsmappe
3. Vortragsfolien der ReferentInnen
   - 3.1. Dr. Maria Gutknecht-Gmeiner, IMPULSE - Evaluation und Organisationsberatung, Wie kommt die Qualität zum Lehren und Lernen?
   - 3.2. Mag. Thomas Kreiml, GPA-djp Bildungsabteilung, Qualitätsentwicklung als Koordinationsprozess: Mindeststandards in den Basiskursen der GPA-djp
   - 3.3. Direktorin Mag.a Maria Ettl, Hertha Firnberg Schulen, Gelebte Qualitätkultur an den Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus

Tagung: Qualität ist kein Zufall

Qualität in Bildungsorganisationen: Aus der Praxis lernen

Qualitätsvolle Bildungsarbeit fällt weder vom Himmel noch kann sie einfach vorausgesetzt werden. Es können auf Organisationsebene zahlreiche Maßnahmen gesetzt werden, um eine gelebte Kultur der Qualität zu entwickeln und zu leben. Nachdem 2017 bei der ersten „Qualität ist kein Zufall“ Tagung die Qualitätssicherung in Bildungsangeboten und -prozessen im Mittelpunkt stand, beschäftigen wir uns in der zweiten Auflage der Tagung mit den Maßnahmen, die auf Organisationsebene zu Qualitätsentwicklung und -sicherung gesetzt werden können.

In ihrer Keynote gibt Maria Gutknecht-Gmeiner einen Überblick über Maßnahmen der Qualitätsentwicklung in Bildungsorganisationen. Im Anschluss präsentieren und diskutieren VertreterInnen von drei Organisationen aus unterschiedlichen Bildungssektoren ihren Qualitäts-Ansatz: der Frauenstiftung Steyr (Gewinnerin des Staatspreises für Erwachsenenbildung 2017, Kategorie: Qualitätsentwicklung), der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier, und der Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus. Die abschließende Diskussion bietet auch Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch der TeilnehmerInnen untereinander.

Termin
22.März 2018
9.00-13.00

Ort
AK Wien
1040 Wien, Plößlgasse 2,
6. Stock, Vortragssaal

Veranstalter

AMS Österreich

AK/VÖGB ReferentInnen Akademie

GPA-djp

Organisation

abif –
analyse beratung und interdisziplinäre forschung

Um sich anzumelden, klicken Sie bitte hier:
http://www.abif.at/events
Um Anmeldung bis 15.3.2018 wird gebeten. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Tagungsprogramm

Zeit	Programm
09:00 – 09:30	Registrierung
09:30 – 09:45	Einleitung und Begrüßung Mag.[a] Pia Lichtblau (VÖGB)
09:45 – 10:30	KEYNOTE
	„Implementierung von Qualitools in Organisationen“ Dr.[in] Maria Gutknecht-Gmeiner (EPRA - European Peer Review Association)
	Fragen an die Referentin
10:30 – 11:00	Pause
11:00 – 11:45	DREI FALLBEISPIELE – „Qualität in der Organisationskultur verankern“
	▪ GPA-djp – Mag. Thomas Kreiml ▪ Frauenstiftung Steyr – Geschäftsführerin Mag.[a] Klaudia Burtscher ▪ Hertha Firnberg Schulen – Direktorin Mag.[a] Maria Ettl
11:45 – 12:05	Murmelgruppen
12:05 – 12:50	Diskussion in der ExpertInnenrunde
12:50 – 13:00	Verabschiedung
13:00	Ausklang mit Buffet

Fachtagung – 22. März 2018
von 9.00 bis 13.00 Uhr
AK Wien
Plößlgasse 2, 1040 Wien
6. Stock, Vortragssaal

Qualität ist kein Zufall

Qualität in Bildungsorganisationen: Aus der Praxis lernen

Tagungsprogramm

09:00 – 09:30	Registrierung
09:30 – 09:45	Einleitung und Begrüßung Mag.ª Pia Lichtblau, VÖGB
09:45 – 10:30	KEYNOTE
	„Implementierung von Qualitools in Organisationen“ Dr.in Maria Gutknecht-Gmeiner, EPRA - European Peer Review Association
10:30 – 11:00	Pause
11:00 – 11:45	DREI FALLBEISPIELE – „Qualität in der Organisationskultur verankern“
	▪ GPA-djp – Mag. Thomas Kreiml ▪ Frauenstiftung Steyr – Geschäftsführerin Mag.ª Klaudia Burtscher ▪ Hertha Firnberg Schulen – Direktorin Mag.ª Maria Ettl
11:45 – 12:05	Murmelgruppen
12:05 – 12:50	Diskussion in der ExpertInnenrunde
12:50 – 13:00	Verabschiedung
13:00	Ausklang mit Buffet

TeilnehmerInnenliste

Name		Institution
Lukas	Alexander	Institut für Soziologie (Uni Wien)
Reinhard	Altenhof	ProGe
Regina	Amer	privat
Markus	Arzberger	Jugend am Werk Berufsausbildungs GmbH.
Mariatheresia	Bachmann	Bildung/Kultur/Soziales
Claudia	Bauer	assist gemeinnützige gmbH
Sigrid	Beckenbauer	Aquea Bildungsinstitut bzw. auch Radio Orange
Elisabeth	Benedikter	AMS Wien
Ulrike	Bernauer	vfq gesmbh
Christine	Brossart	
Sylvia	Bures	move-ment / Early Intervention 50+
Klaudia	Burtscher	Frauenstiftung Steyr
Lukas	Cela-Goldgruber	Jugend am Werk
Ralph	Chan	
Nina	Dirnweber	VÖGB
Tina	Ennikl	VÖGB
Maria	Ettl	Hertha Firnbergschulen
Erwin	Feierl-Giedenbacher	AK Wien
Franz	Fuchs-Weikl	AK Salzburg
Erich	Gönner	Lernen mit Spaß
Martin	Gressl	VÖGB Kärnten
Tamara	Gruber	ÖZIV Bundesverband ACCESS
Iris	Gugenberger	AK Niederösterreich
Maria	Gutknecht-Gmeiner	Europäische Peer Review Vereinigung
Sonja-Maria	Halla	CONTEXT
Sonja	Haßlinger	
Karin	Hausmann	coaching-training
Stefan	Heller	
Diana	Heppe	

Martin	Hirnschall	Jugend am Werk
Bettina	Hirschbeck	BEST Institut
Silvia	Hochedlinger-Kassar	
Ines	Hofmann	AK Wien
Anna	Hörmann	the update training GmbH
Doris	Horvath	Frauenberatungsstelle Oberpullendorf
Dara	Huber	k. A.
Mohamed Bassam	Kabbani	
Julia	Kemp	BPI der ÖJAB
Henriette	Köllner	FAB Verein zur Förderung von Arbeit und Beschäftigung
Brunhilde	Korschinsky	
Thomas	Kreiml	GPA-djp
Karl	Krimmel	Niederösterreichische Versicherung AG
Sophie	Kroiss	Europäische Peer Review Vereinigung
Eugen	Kulhanek	RGS des AMS Wien
Krzysztof	Kuziel	Presse
Robert	Ladinig	PRO-GE
Pia	Lichtblau	VÖGB
Gerald	Lorenz	AK OÖ
Peter	Lutsch	Jugend am Werk-Berufsausbildung für Jugendliche GmbH.
Peter	Marchsteiner	younion _ Die Daseinsgewerkschaft
Christina	Mattersberger	AMS Wien
Catrin	Mayerhofer-Trajkovski	
Adalbert	Melichar	Landesverband NÖ. Kommunale Bibliotheken
René	Merten	ABSOLVENTENAKADEMIE e.U.
Isabelle	Ourny	VÖGB
Nicolas	Pacher	
Aleksandra	Panek	Beratungszentrum für Migranten
Christian	Pellini	ÖGB Vorarlberg
Sabine	Podhradsky	AMS
Anna	Pudelko	the update training GmbH

Sabine	Püsköl	Ö-Cert
Christian	Remeli	F.A.B.
Michaela	Rischka	
Miran	Sadiku	Context
Ingrid	Salzmann-Pfleger	Pädagogische Hochschule Wien
Uwe	Schäfer	BPI der ÖJAB
Reingard	Schaler	AMS Wien
Waltraud	Schober	Wienwork
Pawel	Serkowitsch	Diakonie Flüchtlingsdienst
Verena	Sommer	Frauenberatung Waldviertel
Ute	Sonnleitner	ÖGB Steiermark
Sabine	Stadler	NEBA NETZWERK
Peter	Staniek	BEST Institut
Elisabeth	Steinklammer	AK Wien
René	Sturm	AMS Österreich
Orsolya	Szervatiusz	
Mario	Taschwer	
Philip	Taucher	
Ingrid	Tiefenbacher	ibis acam Bildungs GmbH
Aleksandar	Timotic	Caritas Wien
Ursula	Turecek	
Barbara	Turin	Netzwerk für selbstbestimmtes Lernen
Elisabeth	Weber	ÖZIV Bundesverband
Andrea	Weinberger	
Gertraud	Wiesinger	GPA-djp
Zerife	Yatkin	vhs ottakring
Helmut	Zach	AMS Wien Jugendliche
Kristina	Zoufaly	VÖGB

Kurzangaben zu den Vortragenden der Tagung

Dr.in Maria Gutknecht-Gmeiner ist Geschäftsführerin von IMPULSE – Evaluation und Organisationsberatung (www.impulse.at) und Obfrau der Europäischen Peer Review Vereinigung www.peer-review-network.eu. Sie hat langjährige Erfahrung in der Bildungsforschung. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Evaluation und Qualitätsentwicklung in der Bildung.

Mag. Thomas Kreiml ist Soziologe und Gewerkschafter. Nach mehrjähriger Tätigkeit in Projekten zur Bildungs- und Arbeitsmarktforschung war er ab 2008 in der Gewerkschaft der Privatangestellten – Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp) sowohl mit Fragen der Arbeitsorganisation als auch mit bildungspolitischen Fragen beschäftigt. Seit 2011 ist er in der GPA-djp Bildungsabteilung auch für Programme und Entwicklungsprozesse der gewerkschaftlichen Bildung zuständig.

Mag.a Klaudia Burtscher studierte Soziologie und Ethnologie an der Universität Wien, wo sie auch seit Jahren als Lektorin tätig ist. Seit 2001 ist sie Geschäftsführerin der Frauenstiftung Steyr. Ihre inhaltlichen Schwerpunkte sind vielfältig und beinhalten Frauenförderung, Arbeitsmarkt, Bildung und Beratung, Innovation und Forschung.

Mag.a Maria Ettl absolvierte ihr Sprachen-Studium an der Universität Wien und blickt auf langjährige Unterrichts- und Schulentwicklungstätigkeit (**S**chul**Q**ualitäts**P**rozess**M**anagement (=SQPM) als Mitglied des Mittleren Schulmanagements) zurück. Seit 2011 hat sie die Leitung der Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus (HFS) in Wien 22, einer Berufsbildenden Mittleren und Höheren Schule (BMHS), inne. Sie arbeitet seit vielen Jahren am Thema „QIBB (QualitätsinitiativeBerufsBildung) genderkompetent“ mit dem Ziel, Gender Mainstreaming als Diversity-Thema in Schulen zu implementieren und Schulentwicklung im Sinne der Förderung junger Menschen aus allen sozialen Schichten und der Gleichstellung von jungen Frauen und Männern zu forcieren.

Abstracts - Key Notes und Praxisbeispiele

Implementierung von QualiTools in Organisationen

Maria Gutknecht-Gmeiner

Wenn es um die Qualität von Unterricht und Training geht, so sind vor allem die Lehrenden gefordert; In ihrer Eigeninitiative liegt es für gewöhnlich, ob und wie sie ihre professionelle Praxis in Klassenzimmer oder Seminarraum gestalten und weiterentwickeln. Das im Projekt QualiTools erarbeitete Methodenset kann dabei unterstützen. Das institutionelle Qualitätsmanagement hingegen stützt sich traditioneller Weise auf Evaluationsfragebögen als Steuerungsinstrument, die eigentlichen Lehr- und Lernprozesses werden dadurch jedoch oft nicht wirklich berührt: es fehlt der direkte Konnex zu Unterrichts- bzw. Trainingspraxis.

Im Projekt QualiTools sind die Projektpartner der Frage nachgegangen, wie die Qualitätsentwicklung in Unterricht bzw. Training auf der Ebene der Organisation gefördert und unterstützt werden kann, damit „Qualität kein Zufall bleibt". Dazu gehört ein Qualitätsverständnis, das Lehren und Lernen in den Mittelpunkt stellt, und – im Sinne einer gelebten Qualitätskultur – die Qualitätsentwicklung der Lehr-/Lernprozesse zu einem gemeinsamen Anliegen macht. Personalentwicklung und kollegiale Zusammenarbeit sind wichtige Pfeiler dieses Change-Prozesses. Auf welche Herausforderungen man bei der Implementierung von QualiTools stoßen kann und welche Vorgehensweisen sich auf organisationaler Ebene bewährt haben, wurde in einem Leitfaden für ManagerInnen zusammengefasst. Der Vortrag präsentiert die wichtigsten Erkenntnisse und Anregungen daraus.

Qualität ist, …
… wenn man trotzdem lacht*

Klaudia Burtscher

Zeit, Kosten und Qualität stehen oft in Zielkonkurrenz zueinander: Gerade Bildungsorganisationen stehen immer häufiger vor der Herausforderung, mit oftmals geringer werdenden Ressourcen bei gleichzeitig höheren Anforderungen eine gleichbleibende (oder sogar bessere) Qualität sicherzustellen.

Für uns als Frauenstiftung Steyr beinhaltet Qualität mehrere Dimensionen: die Qualität der Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen, die Qualität der Inhalte für die Teilnehmerinnen und die Qualität der Zielerreichung für die AuftraggeberInnen. Vorhandene Zertifizierungen bieten zwar Anregungen, decken diese Dimensionen aber nur teilweise ab. Auch werden sie oftmals als Kontrolle oder „Pflichterfüllung" gesehen. Es stellt sich daher die Frage, ob es nicht andere Qualitätsentwicklungsinstrumente braucht, die selbstbestimmter eine Weiterentwicklung im Sinne der Vision einer „Lernenden Organisation" ermöglichen.

Wir haben uns daher für ein Peer Review Verfahren entschieden, für das wir 2017 mit dem Staatspreis für Erwachsenenbildung in der Kategorie Qualitätsentwicklung ausgezeichnet wurden. Im Peer Review Verfahren haben (internationale) Peers unsere Herangehensweise bei der Validierung informeller und nonformaler Kompetenzen unter Einbezug aller drei Qualitätsdimensionen (Mitarbeiterinnen, Teilnehmerinnen, AuftraggeberInnen) analysiert. Das Peer Review Verfahren war verbunden mit einem „Blick über den Tellerrand", wertschätzendem Feedback, neuen Ideen… und ganz wichtig: mit Lachen und Spaß!

**August Aukenthaler, Montavit GmbH*

Gelebte Qualitätskultur an den Hertha Firnberg Schulen (HFS)
Kurzpräsentation des Schulzentrums

Maria Ettl

Die Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft (HLW) und Tourismus (HLT – 5-jährig; Hotelfachschule – 3-jährig) sind eine innovative und engagierte Schule, die seit mehr als 30 Jahren (Gründung 1982) an wichtigen Impulsen des Schulwesens mitwirkt. Die Domänen Fremdsprachen, berufsbezogene Kommunikation, MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und eLearning bilden den gemeinsamen Rahmen für den Erwerb wirtschaftlicher und touristischer Kompetenzen.

„Hertha Firnberg Schulen: Der Name ist Programm. Ganz im Sinne des Lebenswerks von Hertha Firnberg ist unser vorrangiger Anspruch Chancengleichheit; das heißt, wir fördern junge Menschen aus allen sozialen Schichten und achten auf Gleichstellung von jungen Frauen und Männern." (Auszug aus dem Schulleitbild)

Seit ca. 15 Jahren leben wir ein Modell von Shared Leadership: Die Implementierung einer Middle-Management-Struktur als schulautonomer Organisationstruktur (innovativ im Schulbereich) involviert - im Sinne eines effizienten Wissensmanagements - die gesamte Schulcommunity. Die Projekt- bzw. Steuergruppenleitungen für alle Qualitätsthemen und innovativen Prozesse der Schulentwicklung (eLearning, Gender Mainstreaming, Begabungsförderung, Schuleingangsphase, politische Bildung etc.) und die Fachgruppen- und Ausbildungsprogrammleitungen, die dem Mittleren Management hierarchisch unterstellt sind, stellen das Qualitätsmanagement (im Rahmen von QIBB (QualitätsInitiative BerufsBildung), dem Qualitätsmanagementsystem des österreichischen berufsbildenden Schulwesens) auf eine breite Basis und ermöglichen eine dem Schulleitbild entsprechende, qualitativ hochwertige Schulentwicklung.

Mein Vortrag zeigt auf, welche Qualitätsinstrumente und -methoden an den HFS zum Einsatz kommen und wie deren Nachhaltigkeit einerseits durch die Einbindung in das institutionelle Qualitätsmanagement der Schule, und durch Prozesse, die die Eigeninitiative und Selbstverantwortung der Lehrkräfte stimulieren andererseits, gewährleistet wird. Im Fokus steht ein Prozess, der an den Menschen (Lehrkräften, SchülerInnen und Eltern) ansetzt.

Qualitätsentwicklung als Koordinationsprozess:
Die Entwicklung von Mindeststandards für Betriebsratskurse in der GPA-djp

Thomas Kreiml

Die Bildungsarbeit der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA-djp) ist heute auf allen Ebenen nahezu ausschließlich auf die Zielgruppe der Mitglieder von Betriebsräten ausgerichtet - von den Basiskursen für BetriebsrätInnen in den Regionen bis zum weitgehend auf diesen Kursen aufbauenden Bildungsprogramm der zentralen GPA-djp Bildungsabteilung. Diese vorwiegende Ausrichtung ist von dem Verständnis getragen, dass engagierte, kompetente und gut vernetzte Betriebsratsmitglieder und FunktionärInnen von entscheidender Bedeutung für erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit sind. Ausgehend von einem mehrjährigen Strategieprozess der GPA-djp, der 2012 abgeschlossen wurde, ergaben sich auch für die Bildungsarbeit in der GPA-djp wesentliche Impulse. Im Zentrum stand dabei die Entwicklung einheitlicher Mindeststandards in den Bildungsprogrammen als Grundlage für die regionalen und überregionalen Angebote. Dem zugrunde liegt das Ziel, die Bildungsarbeit auf allen Ebenen durch verstärkte Koordinations- und Austauschprozesse weiter zu entwickeln sowie ein Mindestmaß an Vereinheitlichung und vergleichbarer Qualität zu etablieren. Dafür wurden zunächst zentrale inhaltliche, organisatorische und personelle Felder identifiziert, die die Bildungsarbeit maßgeblich prägen. Der Beitrag stellt die wichtigsten Punkte dieses praxis- und erfahrungsgeleiteten Arbeitsprozesses der Qualitätsentwicklung dar.

Sehr geehrte Tagungsteilnehmerinnen und Tagungsteilnehmer

Die Powerpoint-Folien der Vortragenden, die Tagungsmappe und Veranstaltungsfotos finden Sie auf www.abif.at unter dem Menüpunkt „Events“. Zur Dokumentation der Tagung wird darüber hinaus ein eigener Tagungsband erstellt, der in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter www.ams-forschungsnetzwerk.at publiziert wird.

Vielen Dank für Ihr Kommen!

QUALI TOOLS

Peer Review European Network

Tagung „Qualität ist kein Zufall“, 22.03.2018

Qualität in Bildungseinrichtungen:

Wie kommt die Qualität zum Lehren und Lernen?

Maria Gutknecht-Gmeiner

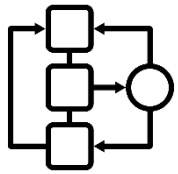
IMPULSE

Erasmus+

Bildungsqualität ist ...


SERVICE
VERBESSERUNG
KONTROLLE
QM
QUALITÄT
PROCESS
ERFOLG
KUNDE
MANAGEMENT

Qualitätsmanagement





QM Handbuch

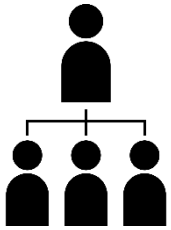
Dokumentation

Prozesse



“Evaluation”
Fragebögen

Reviews



Audits

Qualität von Lehr- und Lernprozessen



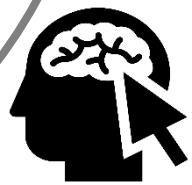


Was im Seminarraum,
Klassenzimmer, Hörsaal ...
tatsächlich passiert

und wie man das
verbessern kann



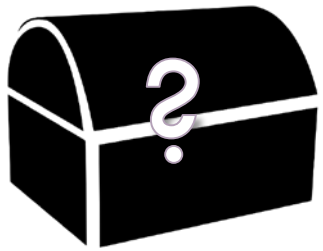




Qualitäts-
management

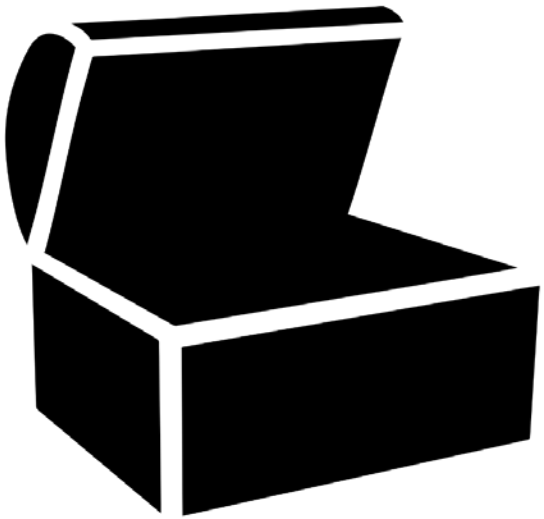
?

Qualität von
Lehren und Lernen



QUALI TOOLS

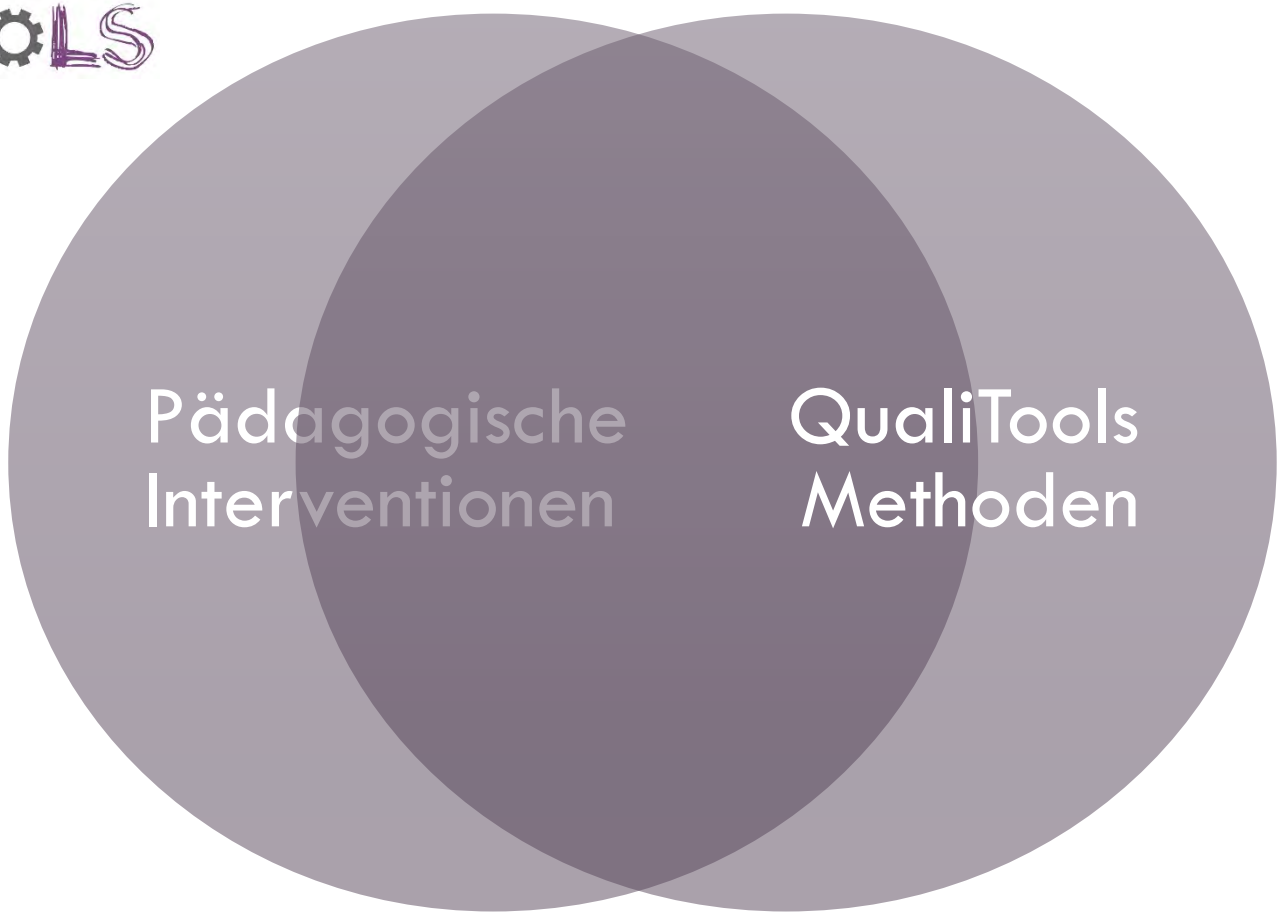
65 Methoden

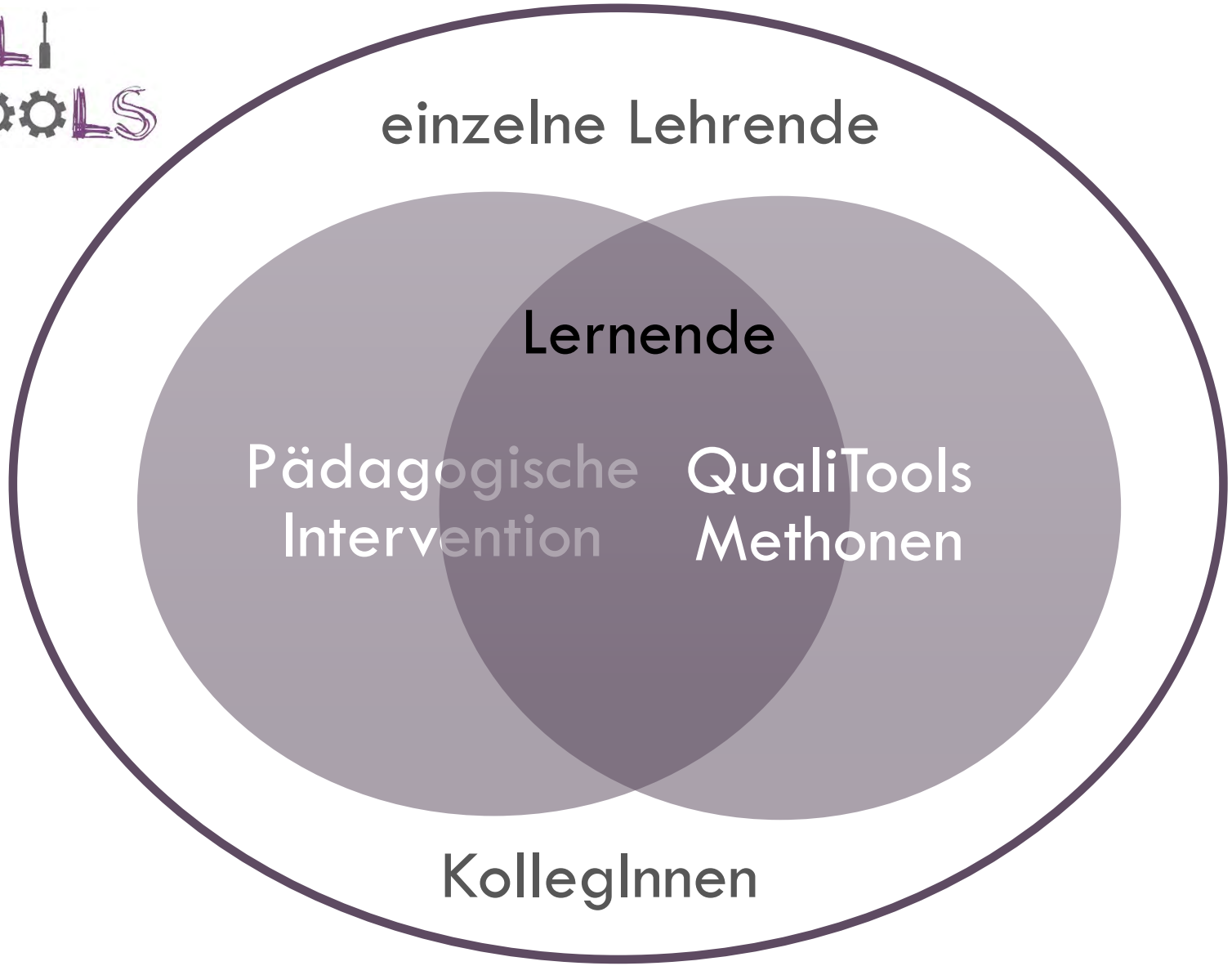


Qualität von
Lehr- und Lernprozessen

- Lehr-/Lernprozesse
- Lernergebnisse
- Transfer

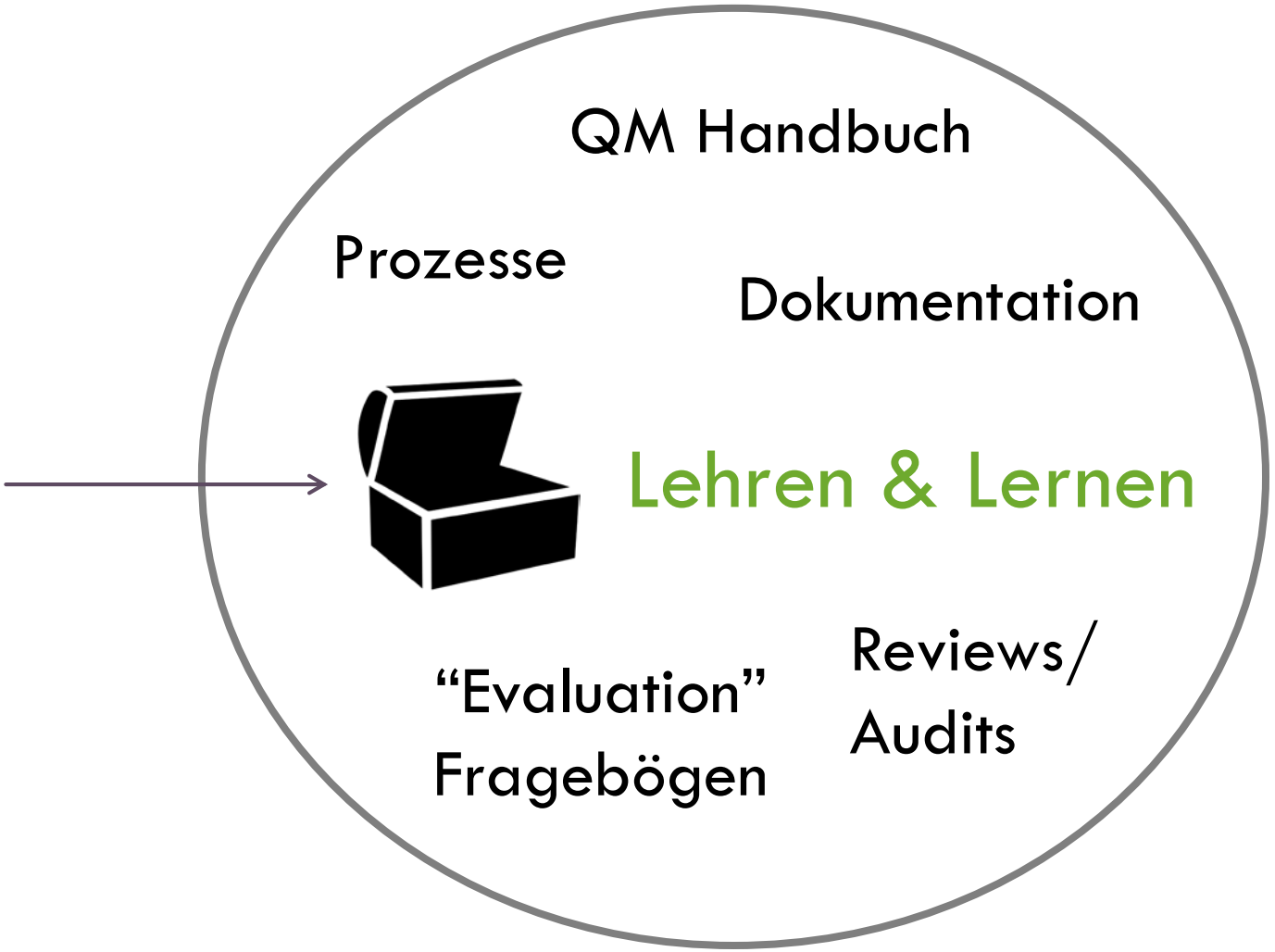
www.qualitools.net


Pädagogische Interventionen
QualiTools Methoden


einzelne Lehrende
Lernende
Pädagogische Intervention
QualiTools Methonen
KollegInnen


zielen auf Verbesserung ab
von Lehrperson eingesetzt
Feedback v. Lernenden
QualiTools
Selbst-reflexion
pädagogisch
Peer Feedback
lernenden-zentriert

Lehren und Lernen in der Organisation verankern



Lehren und Lernen in der Organisation verankern:

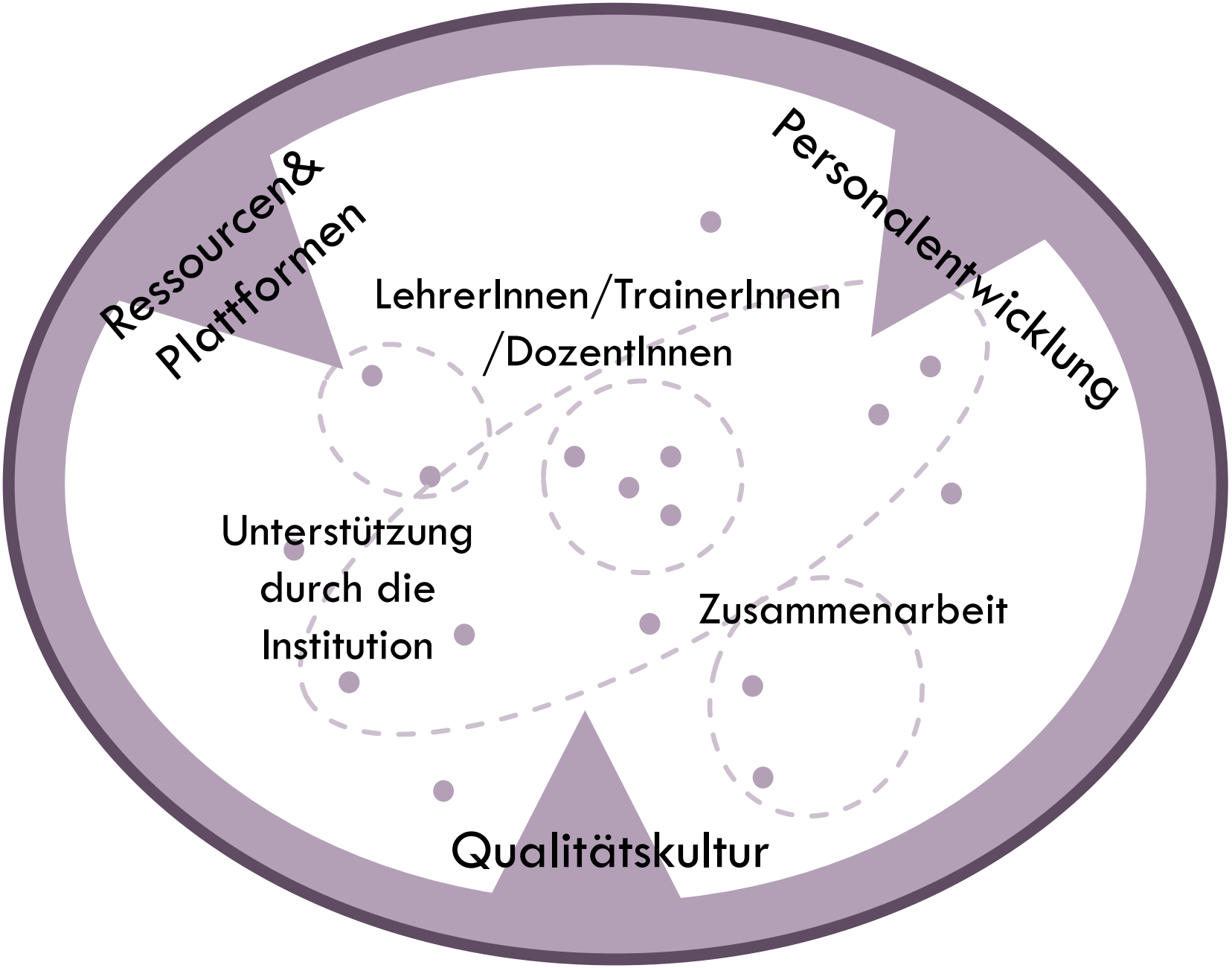
Wie kann das gehen?

Herausforderungen

1. Lehre als professionelle Tätigkeit, Autonomie der Lehre
2. Rechtslage und Verträge
3. Ressourcen und Arbeitsbedingungen
4. Professionskultur und pädagogische Aus- und Weiterbildung
5. Rechenschaftsorientiertes Qualitätsmanagement

Herausforderungen

1. Lehre als professionelle Tätigkeit, Autonomie der Lehre
2. Rechtslage und Verträge
3. Ressourcen und Arbeitsbedingungen
4. Professionskultur und pädagogische Aus- und Weiterbildung
5. Rechenschaftsorientiertes Qualitätsmanagement


Ressourcen&
Plattformen
Personalentwicklung
LehrerInnen/TrainerInnen
/DozentInnen
Unterstützung
durch die
Institution
Zusammenarbeit
Qualitätskultur

Arbeitsfelder

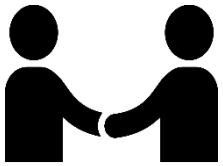
Konferenzen, Workshops, Besprechungen



Elektronische Plattformen, E-Learning

Personal-entwicklung





Kooperation zwischen Lehrenden



Qualitätskultur

Qualitätsmanagement

Tipp 1

Feedback: Kompetenzen aufbauen

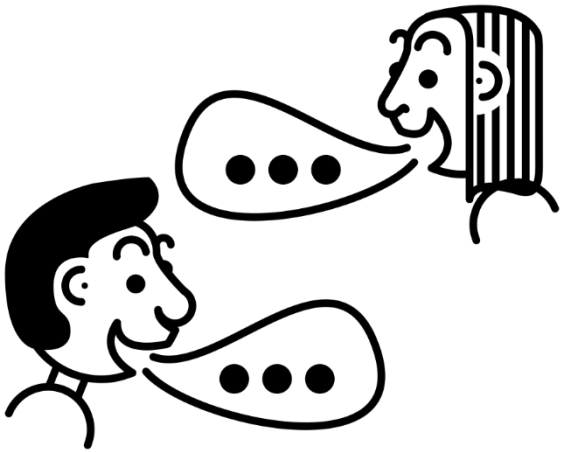


Feedback geben
und nehmen können

Feedbackregeln

Tipp 2
Feedback besser nutzen

- Qualität der Fragebögen verbessern (“technische” Qualität, Relevanz)
- Vernünftige Umsetzung
- Taten aus Daten folgen lassen
- Verschiedene Formen für Feedback nutzen





Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Maria Gutknecht-Gmeiner

Europäische Peer Review Vereinigung (EPRA)

IMPULSE – Evaluation und Organisationsberatung

www.peer-review-network.eu

www.impulse.at

Bildnachweise

Grafik: Fotolia

Icons: nounproject

Duke Innovation Co-Lab; OCHA Visual Information Unit; Dinosoft Labs;
Setyo Ari Wibowo, Arafat Uddin; Attilio Baghino; Gabriella Fono; Victor Escorsin;
lastspark; b farias; pauldeluniv; Gilbert Bages; athanagore x

Qualitätsentwicklung als Koordinationsprozess: Mindeststandards in den Basiskursen der GPA-djp

Thomas Kreiml
GPA-djp Bildungsabteilung
http://bildung.gpa-djp.at

- **Die Organisation**
- **Die Rolle der Bildung**
- **Problemstellungen 2012**
- **Die Entwicklungsschritte und Erfolgsfaktoren**
- **Die Problemstellungen 2018**

GPA djp BILDUNG

GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN
DRUCK – JOURNALISMUS – PAPIER

Interessenvertretung

- Angestellten
- Lehrlinge, SchülerInnen, Studentinnen
- JournalistInnen
- alle ArbeitnehmerInnen im Graphischen Gewerbe und der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie

- 256.000 Mitglieder
- 15.000 Betriebsrätinnen/Betriebsräte
- 4.500 Betriebsratskörperschaften (Stand: Februar 2018, gerundet)

- Jähliche Verhandlung von rd. 160 Kollektivverträgen für verschiedenste Wirtschaftsbereiche

Zielgruppe: Betriebsratsmitglieder



Regionen:

- **Basiskurs I ("Grundkurs")**
- **Basiskurs II ("Aufbaukurs")**

Bildungsabteilung:

- **Spezialseminare**

Die gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist stets auch Teil der gewerkschaftlichen Organisationsentwicklung

GPA djp BILDUNG

Problemstellung

Vergleich 2012/2017

Region	2012		2017	
	Basiskurs I	Basiskurs II	Basiskurs I	Basiskurs II
Burgenland	-	-	1x / 5 Tage	-
Kärnten	2x / 10 Tage	-	2x / 10 Tage	-
Niederösterreich	6x / 30 Tage	2x / 2,5 Tage	6x / 30 Tage	2x / 10 Tage
Oberösterreich	3x / 24 Tage	2x / 10 Tage	7x / 56 Tage	4x / 20 Tage
Salzburg	2x / 5 Tage	-	2x / 10 Tage	-
Steiermark	4x / 22 Tage	-	6x / 30 Tage	2x / 10 Tage
Tirol	2x / 10 Tage	-	2x / 10 Tage	1X / 5 Tage
Vorarlberg	-	-	1x / 4 Tage	-
Wien	11x / 57 Tage	6x / 30 Tage	14x / 70 Tage	6x / 30 Tage

Projektmanagement Zieldefinition:

- Überregionale Abstimmung und Koordination
- Inhaltliche und pädagogische Entwicklung
- BetriebsrätInnen erhalten in allen Regionen weitgehend vergleichbares Angebot

Projektmanagement Rollen/Beteiligte:

- **Koordination/Leitung: Bildungsabteilung**
- **Arbeitsgruppe #biver: Bildungsverantwortliche der GPA-djp - Regionen und Bildungsarbeilung**

Dimensionen von Mindeststandards für Basiskurse der GPA-djp

- **Funktionen und Ziele gewerkschaftlicher Bildung in der GPA-djp**
- **Inhalte und Lernergebnisse**
- **Methodenvielfalt**
- **Organisation und Rahmenbedingungen**
- **"Unser Bildungsraum"**

TrainerInnentagungen

- **2016: "Politische Ökonomie in der Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit"**
- **2017: *"Arbeitszeitgestaltung und Arbeitszeitpolitik"***

Bekenntnis der Organisation, insbesondere der Führungskräfte sicherstellen

Qualitätsentwicklung als Teil der Organisationstrategie verankern

Zuständigkeiten auf den notwendigen Ebenen bzw. in den erforderlichen Bereichen festlegen

"Räume" für den Prozess in der Organisation schaffen: Zeit, Mittel und Ressourcen

Bildungsarbeit ist vielfach "Nebenschauplatz" der Tätigkeit

Wir haben Feedbacks und Evaluationsergebnisse, können sie aber kaum verarbeiten

Wir arbeiten sehr gut in der Praxis, speisen aber wenig theoriegeleitetes Wissen in die Bildungsarbeit ein

Was in unserer Bildungsarbeit alles gemacht wird, wie wir Bildungsprozesse gestalten und wofür wir es tun, können wir bislang nicht optimal abbilden bzw. darstellen.



Danke für die Aufmerksamkeit.

hertha FIRNBERG SCHULEN für Wirtschaft und Tourismus

GELEBTE QUALITÄTKULTUR AN DEN HERTHA FIRNBERG SCHULEN FÜR WIRTSCHAFT UND TOURISMUS





TAGUNG AM 22.3.2019

QUALITÄT IST KEIN ZUFALL

AK WIEN

Mag.a Maria Ettl
Schulleiterin der HFS

- **Unterrichts- und Schulentwicklungstätigkeit (SQPM) als Mitglied des Mittleren Schul-Managements)**
- **seit 2011 Leitung der Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus**
- **Gender Mainstreaming**

Hertha Firnberg Schulen
für Wirtschaft und Tourismus





Berufsbildende mittlere und höhere Schule

600 SchülerInnen – 100 LehrerInnen – 5 MitarbeiterInnen i.d. Verwaltung

BERUFSBILDENDE MITTLERE UND HÖHERE SCHULE

3 Jahre

Hotelfachschule



5 Jahre mit „Matura“

Höhere Lehranstalt für Wirtschaft

Höhere Lehranstalt für Tourismus



6 AUSBILDUNGSPROGRAMME

Federal Vocational School of Tourism



International Business & Tourism

“Die Englischklasse”



Marketing & touristisches Management

“Die Tourismusklasse”

Federal Vocational School of Business



Interkulturelle Kompetenz&Wirtschaft

“Die Sprachenklasse”



Wirtschaft & Management mit Verantwortung

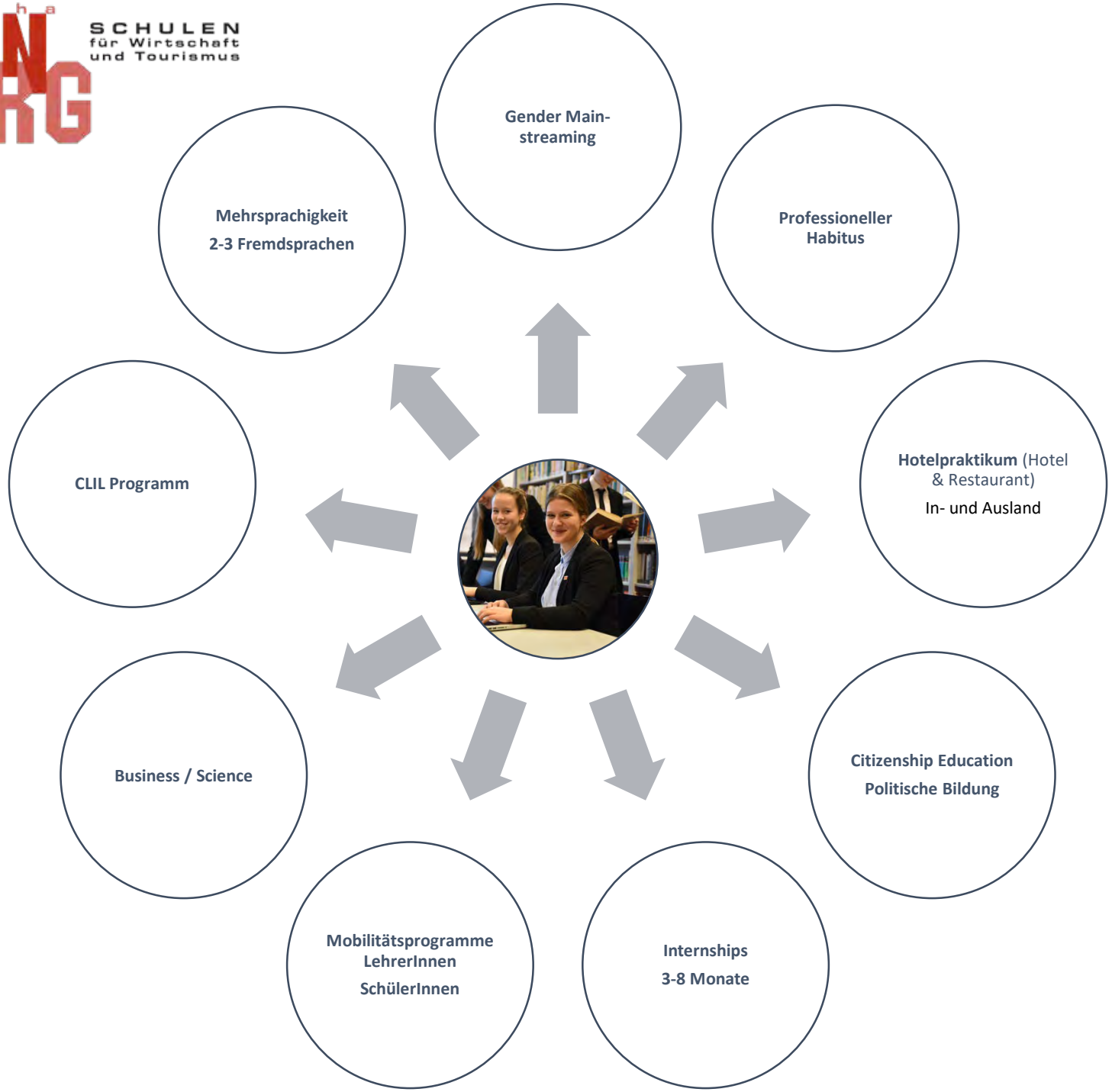
“Die Wirtschaftsklasse”



Kommunikations- und Mediendesign

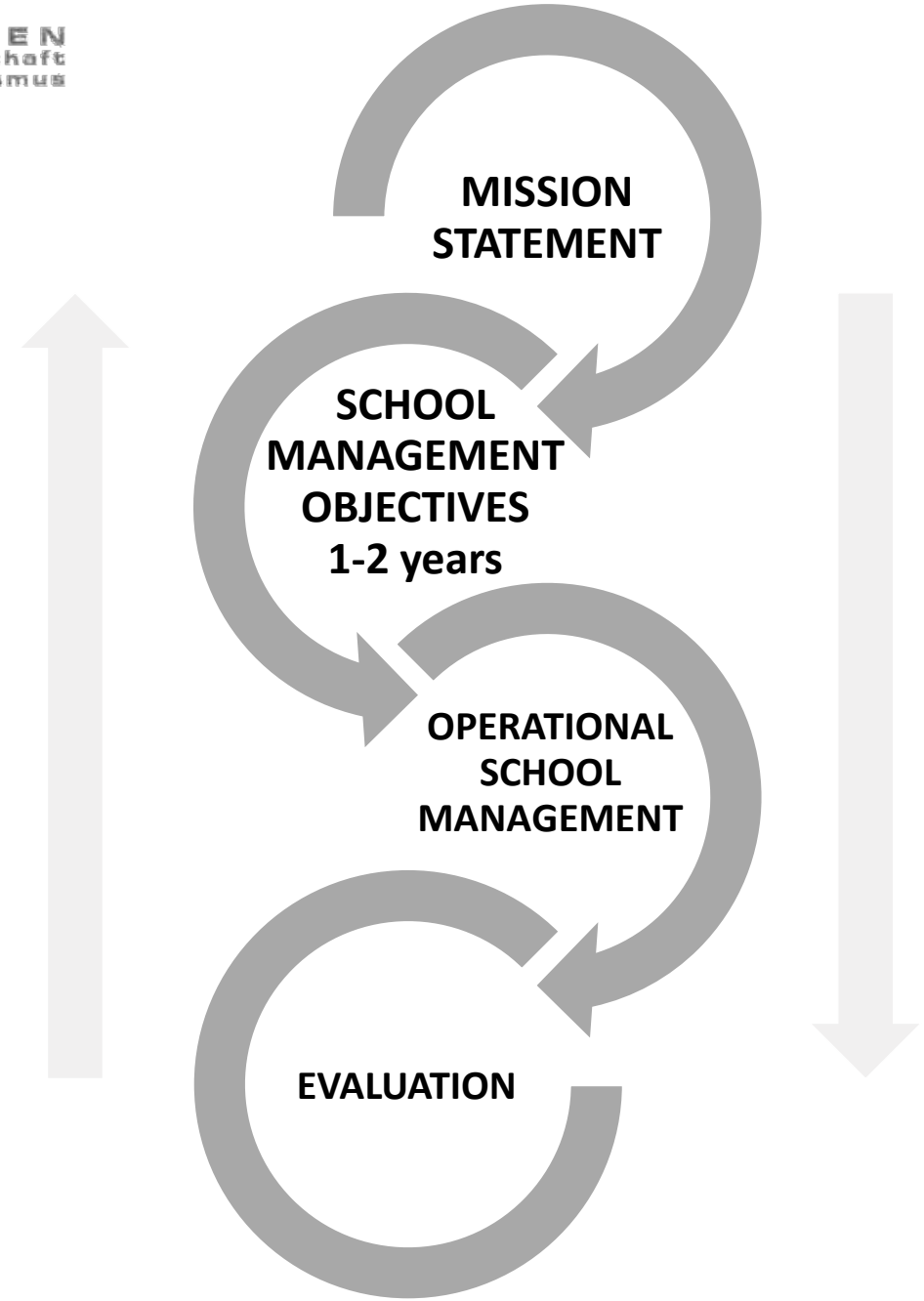
“Die Scienceklasse”

hertha FIRNBERG SCHULEN für Wirtschaft und Tourismus



ECKPFEILER DER AUSBILDUNG

QUALITÄTS-MANAGEMENT



Langfristige strategische Planung

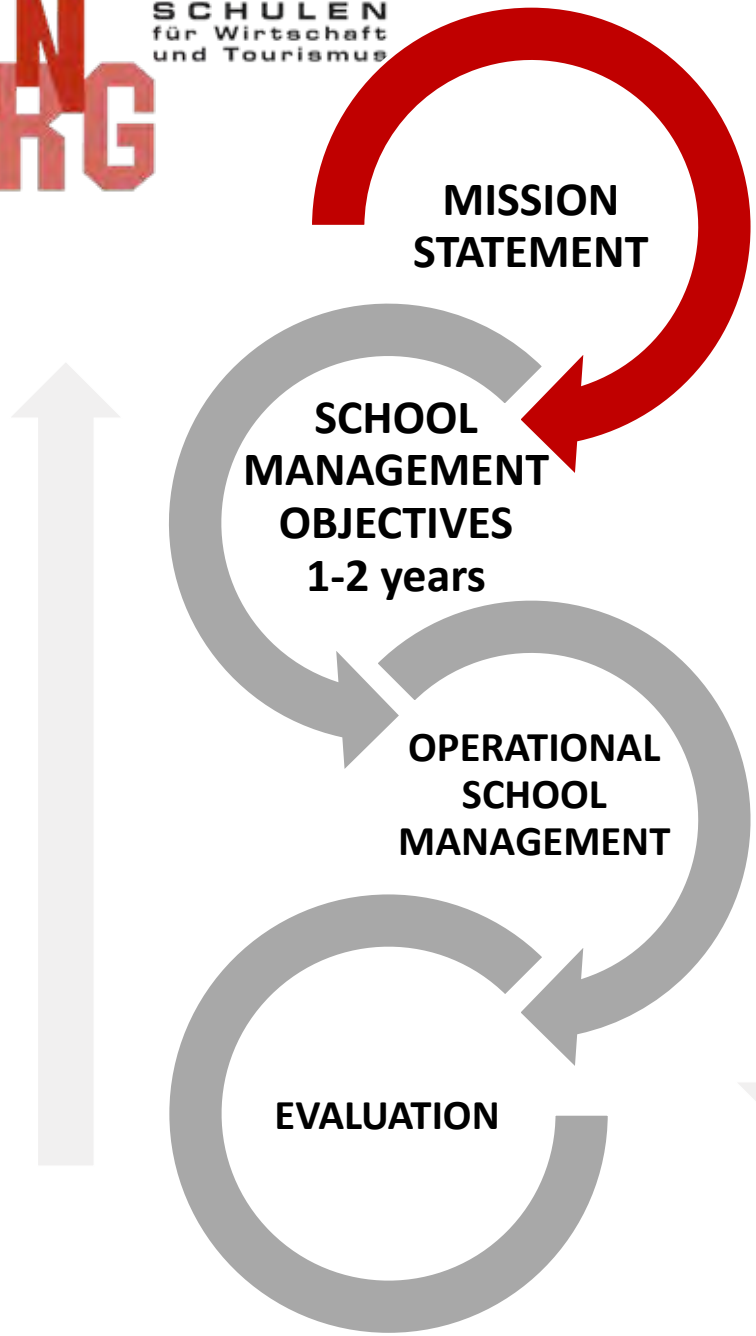
Operationelle Planung

tagtägliches Schulmanagement

Evaluierung

hertha FIRNBERG SCHULEN für Wirtschaft und Tourismus

MISSION STATEMENT



- Commitment zu Exzellenz und sozialer Mobilität
- Gender Mainstreaming / Habitus
- Citizenship education
- Interkulturalität
- Internationale Mobilität
- Enge Kooperation mit der Wirtschaft
- eLearning



SCHULMANAGEMENT-ZIELE

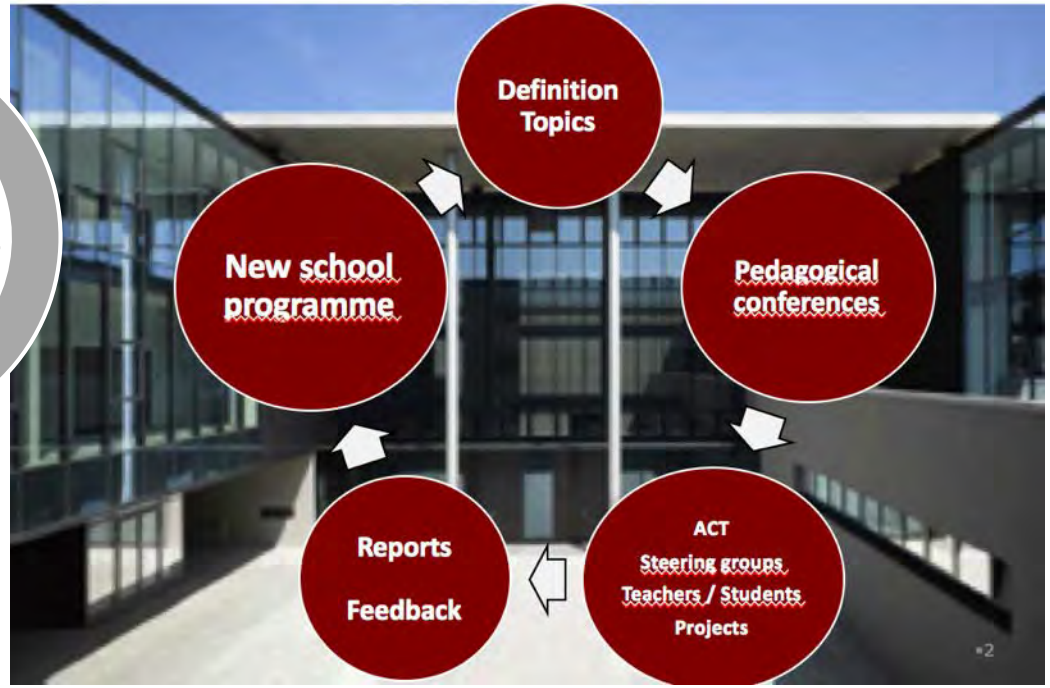
MISSION STATEMENT

SCHOOL MANAGEMENT OBJECTIVES 1-2 years

OPERATIONAL SCHOOL MANAGEMENT

EVALUATION

Quality cycle 2016-2018



Qualitätsfelder 2016-18

Bundesthemen

- Individualisierung
- Transparente Leistungs-beurteilung

Landesthemen

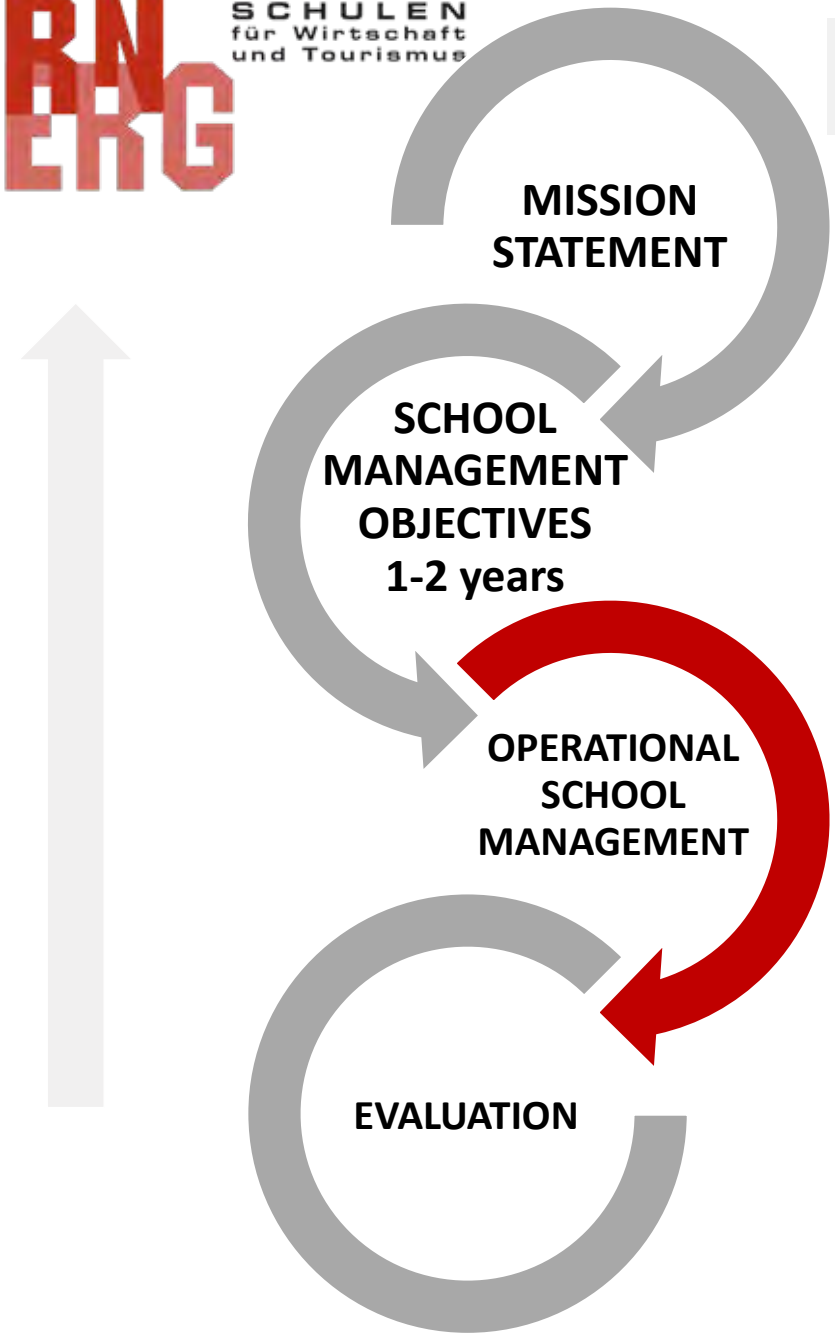
- Fachschule
- NeulehrerInnen-betreuung
- HUM Werte

Schulautonome Themen

- Gender Mainstreaming
- Internationalität & Interkulturelle Kompetenz
- Öffentlichkeits-wirksamkeit der Schule

hertha FIRNBERG SCHULEN für Wirtschaft und Tourismus

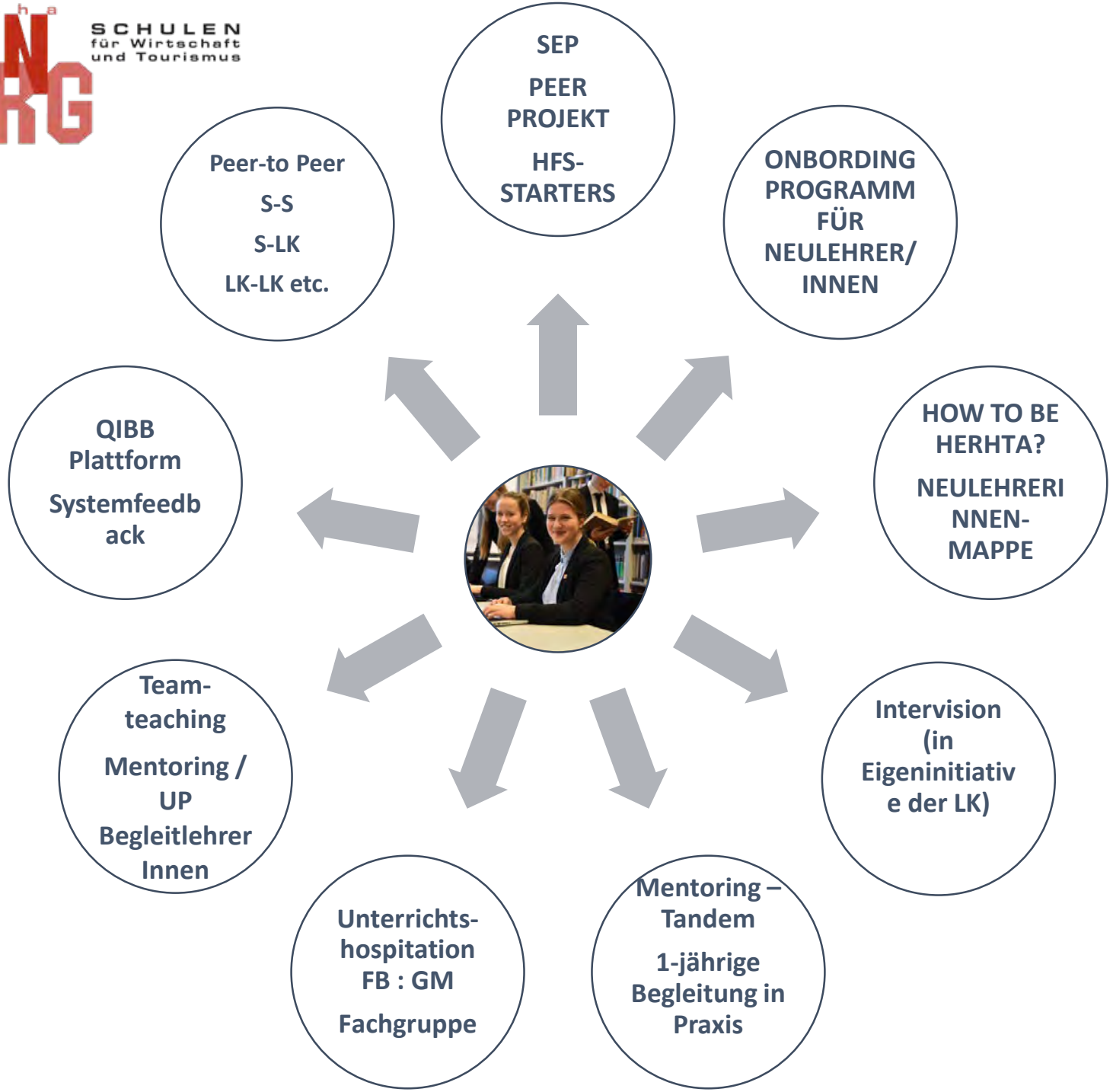
OPERATIONALES SCHULMANAGEMENT



- SCHULLEITUNG
- 4 SCHULMANAGER
- FACHVORSTEHUNG – 2 LEITERINNEN FACHPRAXIS HLW/HLT
- ADMINISTRATORIN
- WÖCHENTLICHE MEETINGS

- STEUERGRUPPEN- & PROJEKTGRUPPENLEITUNGEN
- FACHGRUPPENLEITUNGEN
- LEHRKRÄFTE, SCHÜLER/INNEN, ELTERN – ARBEITSGEMEINSCHAFTEN …

hertha FIRNBERG SCHULEN für Wirtschaft und Tourismus



Qualitätsentwicklungs- & -sicherungsprojekte

How to be Hertha Neulehrer_innen

„Round Tables“ & Workshops

Thema	Leitung
Wofür stehen die Hertha Firnberg Schulen? Schulleitbild Gender Mainstreaming, CLIL	Direktorin Maria Ettl Ulrike Zwinger
Hertha Firnberg – der Name ist Programm Schulgeschichte Politische Bildung an den HFS	Margit Eisl
Habitus an den Hertha Firnberg Schulen Verhaltensvereinbarung	Monika Wiedermann

How to be Hertha Neulehrer_innen

„Round Tables“ & Workshops

Thema	Leitung
Rechtswissen für Neulehrer_innen Schularbeiten, Prüfungen, Frühwarnungen, Fristen …	Administratorin Brigitte Gradauer
„Wir sind für euch da!“ Informationen der Personalvertretung	Heidemarie Huart Margit Moritz
Praxisausbildung an den HFS Die „Praxisabteilung“ stellt sich vor.	Fachvorständin HLT Sylvia Schlecht

How to be Hertha-Neulehrer_innen

„Round Tables“ & Workshops

Thema	Leitung
Rund um das Schulnetz Schulnetz, e-Klassenbuch	Bernhard Kainz Georg Gruber
eLearning an den Hertha Firnberg Schulen Einschulung Lernplattform Moodle iPad-Schulung	Schrenk Robert Sandra Jagersberger
Organisation der WS-Reihe	Christiane Prorok

hertha

FIRN BERG

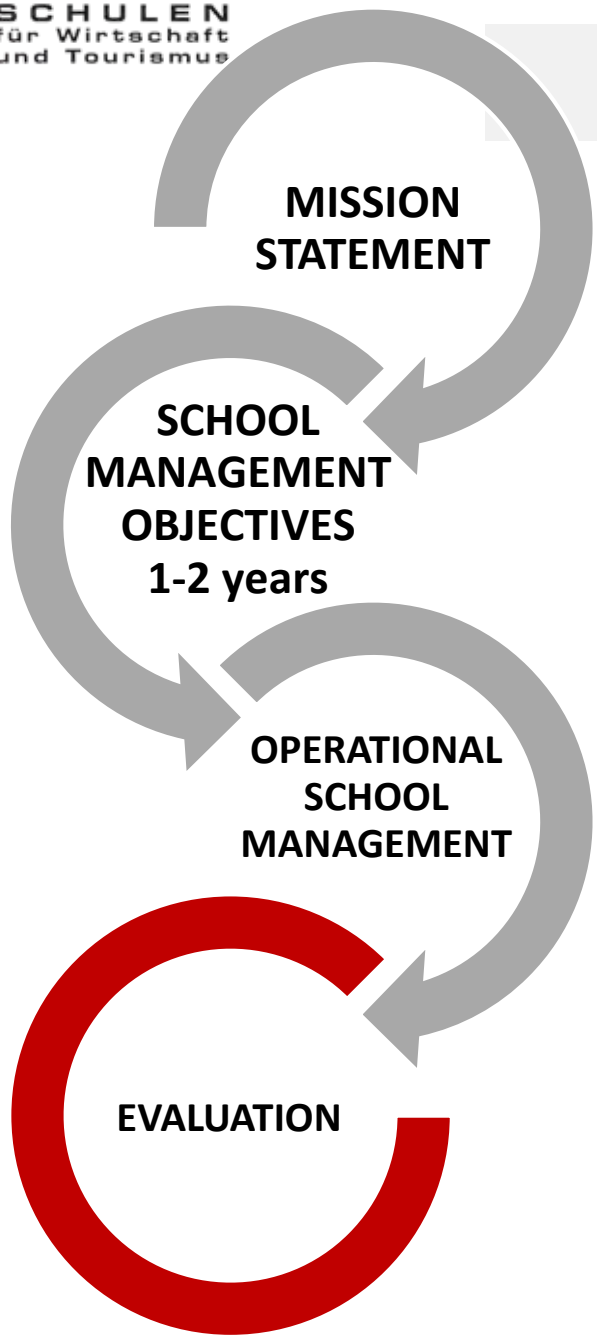
SCHULEN
für Wirtschaft
und Tourismus







EVALUIERUNG



- FEEDBACK SCHÜLERINNEN, LEHRKRÄFTE, 360 GRAD FEEDBACK
- LAUFENDE ZIELEVALUIERUNG LT. SCHULPROGRAMM
- BILDUNGSMONITORING – DROPOUTRATE, ZENTRALE PRÜFUNGSERGEBNISSE ETC.
- EXTERNE SPRACHZERTIFIKATE, WETTBEWERBE, ZERTIFIZIERUNGEN
- SCHULAWARDS, MINTSIEGEL, EXZELLENZSIEGEL, EUROPTIMUS, DIPLOMARBEITSAUSZEICHNUNGEN ...

hertha FIRNBERG SCHULEN für Wirtschaft und Tourismus

PRIZES/AWARDS/LABELS



ÖSTERREICHISCHER SCHULPREIS

GENDER MAINSTREAMING



EUROPTIMUS



BEGABUNGSFÖRDERUNG

BMUKK LABEL